

Helfen Sie mit!

Wenn Sie ein Rassetier kaufen oder eine Zucht beginnen möchten, informieren Sie sich unbedingt vorher über mögliche Zuchtdefekte und Gesundheitsrisiken. Meiden Sie grundsätzlich Tiere mit extremen Merkmalsausprägungen. Vorsicht bei neuen Farbmutationen!

Setzen Sie sich als Züchterin oder Züchter verantwortungsbewusst mit Ihren Zuchtzielen auseinander und berücksichtigen Sie nicht nur eigene Wunschvorstellungen, sondern auch die Bedürfnisse der Tiere. Nutzen Sie als Zuchtverein oder Verband Ihre Möglichkeit, tierschutzgerechte Standards zu formulieren und auf problematische Zuchtvarianten zu verzichten.

Sehen Sie als PreisrichterIn oder Preisrichter davon ab, extreme Merkmalsausprägungen in der Bewertung zu bevorzugen.

Machen Sie andere auf die Problematik tierschutzwidriger Züchtungen aufmerksam.

Aber meinem Tier geht es doch gut?

Auch wenn Ihr Mops mopsfidel oder Ihre Bulldogge quietschvergnügt wirkt – Gesundheitsschäden können auch vorhanden sein, ohne dass ein Tier für Sie erkennbar leidet. Die genetischen Anlagen werden außerdem an die nächste Generation weitergegeben, bei der sie dann zu Schmerzen, Leiden oder Krankheiten führen können. Deshalb dürfen Tiere, die Qualzuchtmerkmale aufweisen, nicht zur Zucht verwendet werden (§ 11 b Tierschutzgesetz).

Rechtliche Regelungen

Qualzuchten bei Katzen, Hunden, Ziervögeln, Rassegeflügel oder Fischen sind zwar auf dem Papier seit 1986 verboten, nehmen aber ständig zu. Unter einer Qualzucht versteht man Tiere, die aufgrund der Zucht auf optische Merkmale leiden, da mit diesen Merkmalen Defekte und Schäden für das Tier verbunden sind.

Seit der Neufassung der Tierschutz-Hundeverordnung besteht zudem ein Ausstellungsverbot für Hunde, die Qualzuchtmerkmale aufweisen.

Das Verbot ist dabei nicht auf reine Zuchtausstellungen beschränkt, sondern umfasst alle Veranstaltungen, bei denen eine Beurteilung, Prüfung oder ein Vergleich von Hunden stattfindet, wie z. B. Zuchtleistungsprüfungen und Hundesportveranstaltungen.



Impressum

Herausgeber:

Landestierschutzbeauftragte Hessen
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden

Text: Alexandra Schnellbacher, Büro LBT

Fotos: JC Gellidon/Unsplash (Mops), Pezibear/Pixabay (Pfote und Hand)

Redaktion: Dr. Madeleine Martin – LBT (verantwortlich)

Landestierschutzbeauftragte

HESSEN



Von wegen mopsfidel...

Qualzucht bei Heimtieren



Was man vor dem Kauf bedenken sollte

Trends in der Hundezucht: Muss man sie haben?

Große Kulleraugen, niedliche Stupsnäschen, winzige Hündchen im Handtaschenformat?

Oder lieber faltiges Fell, kurze Beinchen und lustige Schnarchgeräusche?

Heute ohne Fell, morgen silbriges Fell und hellblaue Augen - es gibt nichts, was es nicht gibt und der lukrative Markt bringt immer noch weitere Trend- oder Designerrassen hervor.

Möpse, Chihuahuas & Co. sind angesagt und haben eine große mediale Präsenz. Mit ihnen lässt sich Geld verdienen, sie gelten als niedlich und putzig und werden gerne als Werbeträger eingesetzt.

Dass die Tiere Merkmale haben, die man als Qualzucht bezeichnet und sie massiv darunter leiden, ist vielen Käuferinnen und Käufern nicht bewusst.

Die unkritische Darstellung, auch von „Petfluencern“ in den Sozialen Medien, trägt dazu bei, dass die Nachfrage nach Tieren mit züchterisch verursachten Defekten leider immer weiter steigt.

Wenn Schönheitsideale krank machen...

Wussten Sie, dass manche Möpse nur im Sitzen schlafen, um nicht zu ersticken? Oder viele Französische Bulldoggen erst nach einer teuren Nasen-OP einigermaßen normal atmen können?

Unnatürliche, übertriebene Zuchtmerkmale können zu lebenslangen Schmerzen, Schäden

oder Verhaltensstörungen führen. Der Gesundheitszustand der Tiere erfordert dann häufigere tierärztliche Behandlungen und intensivere Pflege durch die Halterinnen und Halter. Viele Tierkliniken haben auf den Bedarf reagiert und bieten z.B. spezielle OP-Verfahren für kurzköpfige Rassen an.

Betroffen sind neben Hunden und Katzen auch andere Tiere wie Hühner, Tauben, Enten und Kaninchen oder sogar Fische und Reptilien!

Atemnot, Lahmheit, Entzündungen der Haut oder Bindehaut, Fehlbildungen der Körperform sowie des Gebisses und Schädels: Die Ausprägung der Merkmale kann sehr unterschiedlich sein und schwere Folgen für die Tiere haben.

Bitte fragen Sie sich, ob Ihnen das äußerliche Erscheinungsbild eines Tieres wirklich wichtiger ist als dessen Gesundheit und Wohlbefinden?

Tiere haben so viel mehr zu bieten, als ein schönes oder interessantes Äußeres!



Qualzuchtmerkmale

Falls Sie planen, sich ein Tier anzuschaffen, sollten Sie sich vorher über mögliche Zuchtdefekte informieren. Einige der häufigsten bei Hunden und Katzen sind:

- Kurzköpfigkeit, Kurzschwanzigkeit oder Schwanzlosigkeit
- Haarlosigkeit
- Kleinwüchsigkeit
- Fehlbildung der Hüftgelenke
- Extreme Faltenbildung
- Gestörte Pigmentierung der Haare
- Missgebildete Wirbelsäule
- Gefaltete Ohrmuscheln

Diese Merkmale kommen z.B. bei den folgenden Rassen vor:

- Mops
- Französische und Englische Bulldogge
- Pekinese
- Chihuahua
- Shar-Pei
- Scottish Fold
- Sphynx/Nacktkatze
- Perserkatze

Eine sachverständige Zusammenfassung dessen, was als aktueller, gesicherter wissenschaftlicher Kenntnisstand im Bereich der Zucht mit Defekten gilt, bietet die **QUEN Datenbank** (Qualzucht-Evidenz-Netzwerk):

<https://qualzucht-datenbank.eu>